

Aus der entomologischen Welt.

Todesfälle.

Am 13. Dezember 1929 verstarb der Assistent des II. Zoologischen Instituts der Forstlichen Hochschule in Eberswalde, Dr. Anton Krauß. Von 1906 bis 1914 lebte er als Privatmann auf Sardinien, dessen Insektenfauna er erforschte. Sein Hauptinteresse galt den Ameisen, denen auch seine letzte größere Veröffentlichung (Ameisenkunde, 1929) gewidmet ist. Er war literarisch außerordentlich produktiv. Ein Verzeichnis seiner in den Jahren 1901—1920 veröffentlichten Arbeiten umfaßt 266 Titel eigener und 10 mit M. Wolff gemeinsam verfaßter Schriften, die ganz überwiegend auf entomologischem Gebiet liegen. Er ist am 29. Dezember 1878 in Heldringen (Unstrut) geboren worden, ist also nicht ganz 51 Jahre alt geworden. — Am 24. Februar d. Js. verschied im 80. Jahre seines arbeitsreichen Forscherlebens Prof. Dr. Hermann von Jhering, der weltbekannte Begründer des bedeutendsten südamerikanischen naturkundlichen Museums, des Museu Paulista. Er befaßte sich mit besonderer Liebe mit tiergeographischen Problemen („Archhelenis und Archinotis“, 1907; „Die Geschichte des Atlantischen Ozeans“, 1927). Die Entomologie verdankt ihm ferner Forschungen über die sozialen Insekten Südamerikas. In den letzten Jahren seines Lebens war er als ordentlicher Honorarprofessor der Paläontologie an der Universität Gießen tätig.

Personalien.

Unser Mitglied Dr. W. Ulrich, Assistent am Zoologischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule, habilitierte sich als Privatdozent für das Fach der Zoologie. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. L. Rhumbler wurde Dr. H. Eidmann als Ordinarius für Zoologie an die Forstliche Hochschule in Hann. Münden berufen.

Verschiedenes.

Am 24. Februar d. Js. feierte unser korrespondierendes Mitglied Prof. Dr. Adalbert Seitz seinen 70. Geburtstag. Der Name des Jubilars und seine Bedeutung für die Entomologie ist so weltbekannt, daß es sich erübrigt, sich an dieser Stelle darüber zu verbreiten. Einer ihm vom Verlag des Seitzschen Werkes gewidmeten Festschrift seien folgende Daten aus seinem Leben entnommen, die weniger allgemein bekannt sein dürften. Er studierte in Gießen Medizin und später Naturwissenschaften, speziell Zoologie, promovierte nach bestandem medizinischen Staatsexamen zum Dr. phil., bereiste als Schiffsarzt sämtliche Meere, besuchte Australien, Südamerika, Ostasien, wurde 1890 beinahe Leibarzt

des Kaisers von Siam (mit 100000 Dollar Jahresgehalt), statt dessen aber Privatdozent der Zoologie in Gießen. Ein Jahr später erfolgte seine Berufung als Direktor des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M., der sich dank seinem ausgezeichneten Organisationstalent zu einem der führenden Gärten Europas entwickelte. 1908 trat er in den Ruhestand und widmete sich nun völlig seinem eigentlichen Lebenswerk, den „Großschmetterlingen der Erde“. Weitere zahlreiche Reisen führten ihn nach Afrika und Südamerika. Es entspricht ganz der Natur des Jubilars, daß er sich den ihm zum 70. Geburtstag zugedachten Ehrungen durch eine neuerliche Reise nach Brasilien (seine 58. Seereise) entzog. Gleichwohl hofft der Vorstand der D. E. G., daß ihn sein Glückwunschschreiben in seinem Geburtstagsversteck bei unserem Mitgliede Zikán prompt erreicht hat. — Am 19. Dezember v. Js. beging die Entomologisk Förening Stockholm die Feier ihres 50jährigen Bestehens.

Vereinsnachrichten.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen:

durch den Vorstand:

A. Hepp, Frankfurt a. M., Rödelheimer Landstr. 130.

durch Herrn Hedicke:

Dr. Erwin Lindner, Württ. Naturaliensammlung, Stuttgart.

Adressenänderungen:

H. R. Henning, Berlin SO 36, Am Treptower Park 16, II,

L. Paulisch, Berlin-Tegel, Berliner Str. 84,

Walter Hopp, Berlin-Tempelhof, Wulfila-Ufer 51.

Über einige *Prosopis*-Arten. (Hym. Apidae.)

Von P. Blüthgen in Naumburg a. S.

1. *Prosopis annularis* K. und *Pr. cervicornis* Costa.

Alfken betrachtet beide Arten als selbständige, voneinander verschiedene. Die von ihm angegebenen Unterschiede (Schrift. Phys.-ökon. Ges. Königsberg, 53. Jahrg., 1912, II, S. 168 ♀, S. 173, 174 ♂) treffen jedoch nur die Extreme, denn schon die Durchsicht weniger zahlreichen Materials zeigt, daß alle möglichen Übergänge zwischen ihnen bestehen. Beim ♀ kann man hinsichtlich der Skulptur des 1. Tergits folgende Formen unterscheiden: 1. Basis und Scheibe poliert, die gewölbte Mittelpartie zwischen beiden ganz seitlich und der Endteil ganz obsolet chagriniert; Punktierung des Endteils mitten sehr spärlich, Scheibe nur ganz seitlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus der entomologischen Welt 34-35](#)

